



Der Lachs, einer der Lieblingsfische der Franzosen, ist in den Rhein zurückgekehrt, nachdem er völlig aus dem Fluss verschwunden war. Einige Wehre wurden umgebaut, um den Aufstieg zu erleichtern.

Der Rhein ist mit über 1.300 Kilometern Länge, die zum Teil kanalisiert und industrialisiert sind, der wichtigste Handelsfluss Europas. Seit 30 Jahren wird versucht, ihn ökologisch wiederherzustellen. In Gamsheim (Bas-Rhin) beobachten Liebhaber ein Wasserkraftwerk, das von großen Wanderfischen wie dem Lachs überwunden wird. Es wurde eigens so umgebaut, dass die Fische über Betontreppen flussaufwärts wandern können.

Der Rhein ist für den Lachs zu stark ausgebaut und verschmutzt.

Vor einigen Jahren wäre es noch unmöglich gewesen, dort Lachse zu sehen, da der Lachs aus dem Rhein vollständig verschwunden war, da die ökologischen Bedingungen durch „die Staudämme, die Überfischung, die Verschmutzung und die Verschlechterung der Umweltbedingungen“ zu schlecht waren, erklärt Florian Lucas, Beauftragter des Vereins Saumon-Rhin, auf dem Sender France 2. Um die 50er Jahre herum verschwand der Lachs aus dem Rhein, der bis dahin zu den fischreichsten und lachsreichsten Gewässern Europas gehörte. Heute werden die Fische in Schwimmbecken gezüchtet, bevor sie in den Nebenflüssen des Rheins ausgesetzt werden. Aber wird die Wiederansiedlung Erfolg haben? Denn der Klimawandel muss mittlerweile auch mit einberechnet werden. Das Ziel bleibt jedoch, Lachse wieder in den Rhein zu bringen.